

Vortrag des Herrn Francisco Albert.

Herr Präsident!

Meine Herren Vertreter der Mitglieder dieser Internationalen Organisation!

Liebe Freunde!

Bei der heutigen offiziellen Übertragung des Generalsekretariats der Organisation an die Schweizerische Vertretung - in Erfüllung des Beschlusses, den die Mitgliederversammlung auf ihrer Sitzung vom 28. Januar 1983 in Alcalá de Henares (Madrid) fasste - betrachte ich mich als derzeitiger Sekretär verpflichtet, Ihnen die seit Beginn/ Ihrer Tätigkeit ~~in~~ in dieser Organisation durchgeführte Arbeit darzulegen, damit sie offiziell in das Protokoll aufgenommen wird; nicht als Rechtfertigung der von mir und meinen Mitarbeitern geleisteten Arbeit, sondern um die heute zu Ende gehende Etappe zusammenzufassen. In dieser Etappe hatte Spanien die Hauptrolle inne, da es Sitz des Generalsekretariats während 33 ununterbrochenen Jahren war. Hierbei hebe ich die in dieser Zeit stattgefundenen beachtenswertesten Ereignisse hervor, die ausgeführten Arbeiten, die Entwicklungsprojekte, die beigetragenen Bemühungen zur Verbesserung der in der Verfassung vorgeschlagenen Zwecke und die in diesen 33 Jahren erreichten Ziele.

Im Jahre 1950 begannen wir mit grossen Erwartungen, den Gedanken illustrierender Leiter der Spanischen Jugend-Organisation in die Wirklichkeit umzusetzen. Diese war gegründet worden, um Betätigungen zu Gunsten der arbeitenden Jugend durchzuführen, die beruflichen Fähigkeiten öffentlich zu werten, die Jugendlichen in Richtung auf ihre Vervollkommenung in den technischen Kenntnissen anzuspornen und, vor allem, Aufgaben zur Förderung und Würdigung der Berufsausbildung auf dem Gebiet der Industrie, des Handwerks und der Dienstleistungen durchzuführen. Die Berufswettbewerbe waren die erste Tätigkeit, die begonnen wurde, und zwecks Sammlung von Erfahrungen wurden die Projekte mit der Teilnahme spanischer und portugiesischer Jugendlicher realisiert: mit nur 24 Jugendlichen (12 von jedem Land) im Jahre 1950 und 16 Jugendlichen im Jahre 1952. Im Jahre 1951 wurden auf diplomatischem Wege Schritte getan um den Wettbewerb möglicherweise auf spanischamerikanische Länder auszuweiten. Aber Schwierigkeiten technischer Natur, unterschiedliche Ausbildungs-Niveaus, die geografische Lage und Finanzierung



probleme verhinderten, positive Ergebnisse bei diesen Schritten zu erzielen. Die spanischen Behörden setzten ihre Bemühungen zur Verbreitung dieser Tätigkeit auf europäischem Niveau fort.

Im Jahre 1953 sahen wir hoffnungsvoll, dass unsere Schritte anfangen, Früchte zu tragen, da Jugendliche aus England, Deutschland, Schweiz und Frankreich an unseren Wettbewerben teilnahmen. Ebenso taten dies Schüler aus Berufsausbildungsschulen des s.z. Protektorats Marokko, das Spanien ausübte. Einschliesslich Spanien und Portugal nahmen an diesem 3. Wettbewerb 65 Jugendliche teil. Es ist der besondere Umstand zu unterstreichen, dass aus England ein einziger Jugendlicher in Begleitung seines Vaters kam und im Textilberuf eine handgefertigte Arbeit lieferte. Aus Frankreich gab es ebenfalls nur einen Teilnehmer, der allein und ohne irgendwelche Unterstützung und weil er im Süden seines Landes aus Presse-Nachrichten Kenntnis vom Wettbewerb erhalten hatte, sich im Beruf Fräser präsentierte. Das Land, mit der grössten Anzahl Wettbewerber, nach Spanien, war Deutschland mit 18 Teilnehmern. Dieser 3. Wettbewerb im Jahre 1953 stellte den Samen dar, den Spanien mit grosser Sorgfalt zu pflegen verstand, damit er kraftvoll keimte, um die Absichten und sittlichen Grundsätze, die im Jahre 1950 aufgestellt waren, zu erreichen; alles, wie gesagt, zum Guten der arbeitenden Jugend.

Im Jahre 1954 und in Anbetracht der Ergebnisse des vorausgegangene Wettbewerbs hatten wir die Befriedigung, Belgien mit nur zwei Wettbewerbern als Mitglied zu empfangen; diese waren vom Ministerium für die Mittelklasse und vom Nationalen Komitee für Berufsausbildung über seine Provinzial-Delegation in Gent entsandt. Die teilnehmenden Länder bemerkten in den Organisatoren dieser Wettbewerbe eine stark bildende Wirksamkeit für die Jugendlichen in ihrer vervollkommnung, wenn auch die technisch verfügbaren Mittel an Qualität und Menge gering waren, da sich Spanien in industrieller Entwicklung befand. Aber solche Defekte wurden durch den guten Willen und mit den materiellen und persönlichen Bemühungen kompensiert, die die spanischen Behörden zur Verfügung stellten, damit die Wettbewerbe den Rang erreichten, den alle vertretenen Länder als verdienstvoll erachteten. In diesem Jahr 1954 wurde die sehr schätzenswerte Mitarbeit Deutschlands und der Schweiz mit den ihrem Industrie-Potentital eigenen Ratschlägen sowie ebenfalls der Beitrag der portugiesischen Techniker anerkannt, als in die Organisa-



tion des Wettbewerbs eine technische Ordnung und Methodik sowohl auf funktionellem Niveau bei den von den Wettbewerbern auszuführenden Arbeiten wie auch auf dokumentarischem Niveau in allen zweckmässigen Aspekten eingeführt wurde. Auf internationalem Niveau wurden die Zeichnungen für diese Arbeiten genormt und die Bewertungskriterien für die Arbeiten aufgestellt; ebenso wurden die Berufsbeschreibungen, wenn auch provisorisch, definiert, um viele Irrtümer in der Auslegung zu vermeiden. Zum ersten Mal wurde der von der I.A.O. herausgegebene Katalog über Berufe und Gewerbe benutzt. Auf diesem Wettbewerb wurde ein bedeutender Schritt nach vorn getan und die Organisation der Wettbewerbe und die auf die Berufsförderung basierenden Richtlinien verbessert.

1955 fand kein Wettbewerb statt, und der 5. Wettbewerb wurde 1956 abgehalten. Es ist jedoch festzuhalten, dass in besagtem Jahr 1955 das Spanische Ministerium für Nationale Erziehung sein neues Gesetz über die Berufsausbildung erlässt. In diesem werden unsere Wettbewerbe speziell erwähnt und ~~als~~ als von grossem Nutzen und weitreichender Bedeutung auf dem Gebiete der Berufsbildung betrachtet.

Auf diesem 5. Wettbewerb stösst Italien hinzu mit 15 italienischen Jugendlichen, die vom "Istituto Fermo Corni", von Modena, und mit einer Suvention und Hilfe des Ministeriums für öffentlichen Unterricht entsandt wurden. England erhöht auch seine Beteiligung und verstärkt seine Anwesenheit mit dem direkten Patrozinium und der technisch sehr beachtlichen Unterstützung des "City and Guilds of London Institute". Von den 24 Wettbewerbern und 2 Ländern im Jahre 1950 weist dieser 5. Wettbewerb 8 Länder und 88 Wettbewerber<sup>auf</sup>

Auf diesem 5. Wettbewerb wird bereits eine Reglamentierung der Wettbewerbe erforderlich; es werden Normen und Richtlinien erlassen, wie die verschiedenen Bewertungsausschüsse arbeiten sollen. Zum ersten Mal erscheint die Figur der "Fach-Experten", die als Mitarbeiter der Technischen Vertreter den Fortschritt, die Wirksamkeit und die Vervollkommnung der Entwicklung dieser Wettbewerbe zu beeinflussen haben.

Im Jahre 1957 wird der 6. Wettbewerb durchgeführt. Infolge von Bemühungen der Vertretung Englands kommen zum ersten Mal 4 irische Jugendliche hinzu, die von leitenden Personen des Ministeriums für Nationale Erziehung begleitet werden. Die Anwesenheit dieser Leiter, zusammen mit den Erfahrungen der schweizerischen Vertretung



verleihen den Holz-Berufen einen wirklichen Charakter der Internationalität; die diesbezüglichen Übungsarbeiten wurden bisher unter sehr benachteiligten Umständen durchgeführt. [

Bis zu diesem Jahre 1957 wurden alle Wettbewerbe in Madrid abgehalten, und zwar in der Schule für Berufliche Ausbildung "Virgen de la Paloma", in ihrer Art eine Muster-Einrichtung im Land, deren leitenden und Lehrer-Personal unsere Wettbewerbe aufgrund der großzügigen und selbstlosen technischen, wirtschaftlichen und persönlichen Beiträge viel verdanken.

7. Wettbewerb.

Zum ersten Mal gehen die Wettbewerbe im Jahre 1958 aus Spanien heraus. Bei dieser Gelegenheit wird der Wettbewerb in Brüssel, in der dortigen Gewerbeschule durchgeführt. Er stimmt zeitlich mit der Brüsseler Weltausstellung überein, die soviel Resonanz fand und unseren Jugendlichen in ihrem Ausbildungsaspekt dazu diente, die gesamte industrielle und handwerkliche Potentialität vieler Länder kennen zu lernen. Dies trug dazu bei, ihre technologischen Kenntnisse zu erweitern und eine weltweite Demonstration von Tätigkeiten zu erleben, die sie nicht erwartet hatten, und die immer in ihrer Erinnerung verbleiben wird.

Dieser 7. Internationale Wettbewerb, der unter den Auspizien des Ministeriums der Mittelklasse und des Nationalen Rates der Berufsausbildung Belgiens vorbereitet wurde, bildete für das Leben unserer Organisation einen ersten Schritt zur wirklichen und greifbaren Internationalität, zumal das belgische Beispiel in den folgenden Jahren in den übrigen Ländern um sich griff; hierbei wurde die Linie verfolgt, die Wettbewerbe jedes Jahr in einem anderen Land durchzuführen. An diesem 7. Wettbewerb nahmen 144 Jugendliche teil. Auch kamen hierzu zum ersten Mal 4 Jugendliche aus Luxemburg, womit sich die Zahl der Mitgliedsländer auf 10 erhöhte.

Der Sitz des 8. Wettbewerbs war im Jahre 1959 Italien. In der Stadt Módena und im Technischen Institut "Fermo Corni" wurden die eigenen Arbeiten des Wettbewerbs durchgeführt. Die Wettbewerber hatten zum ersten Mal Gelegenheit, ihre Arbeiten mit geeigneten technischen Mitteln und in sehr gut gelüfteten Anlagen durchzuführen; auch wurde eine perfekte organisatorische Vorbereitung der beiden Berufe des Zweiges "Giesserei" erzielt.

Der 9., 11. und 16. Wettbewerb wurden erneut in Spanien abgehal-



ten, in Barcelona, Gijón bzw. Madrid, und zwar in den Jahren 1960, 1962 und 1967. Auf diesem letzteren Wettbewerb waren insgesamt 11 Länder mit 233 Wettbewerbern anwesend. Es sei festgehalten, dass im Jahre 1967 auf dem 16. Wettbewerb zum ersten Mal eine Vertretung Jugendlicher aus Südkorea teilnahm.

In der Bundesrepublik Deutschland wurde im Jahre 1961 in der Stadt Duisburg der 10. Wettbewerb durchgeführt, mit der direkten Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelstages und des Deutschen Handwerkskammertages; die wichtigsten Betriebe des Landes beteiligten sich mit ihren technischen Beiträgen. Wie in Brüssel bildete dieser Besuch für die Wettbewerber in der Bundesrepublik Deutschland eine meisterhafte Lektion an Technologie aufgrund der vielen Besichtigungen sehr wichtiger Fabrikationszentren. Gleichzeitig lernten sie die besondere Modalität kennen, die in der Berufsausbildung in diesem Lande angewandt wird, wo der Unterricht auf technischem bzw. technologischem Niveau von Schule und Betrieb erteilt wird. Es ist daran zu erinnern, dass die Berufe Schmied und Schlosser, die zur Zeit von unseren Wettbewerben gestrichen sind, höhere Wertung und Niveaus durch die Erfahrungen erreichten, die die deutsche Industrie in den beiden Berufen beibrachten. An diesem 10. Wettbewerb nahmen 193 Jugendliche teil, und zum ersten Mal war ein Minimum von zwei Fach-Experten pro Bewertungsausschuss anwesend, womit die Anwesenheit dieser Fachleute, die sich in der Mehrzahl Unterrichtsaufgaben in der Berufsausbildung widmen, ver- und gestärkt wurde. Auf diesem 10. Wettbewerb waren zum ersten Mal Wettbewerber aus Osterreich anwesend, die aus den Schulen und Betrieben der Bundeswirtschaftskammer ausgewählt wurden.

Im Jahre 1963 wurde dank der Hilfe des Irishen Erziehungsministeriums der 12. Wettbewerb in Dublin durchgeführt, mit Teilnahme von Wettbewerbern aus den Niederlanden und Japan; im Jahre 1962 nahmen japanische Wettbewerber am 11. Wettbewerb teil, der in Gijón (spanien) ausgetragen wurde. An diesem 12. Wettbewerb nahmen zum ersten und einzigen Mal elf Wettbewerber aus Dänemark teil. Es gelang nicht zu erreichen, dass dieses Land an weiteren Tätigkeiten teilnahm, trotz der vielen, auf allen Niveaus durchgeführten Schritte, um seinen Wiedereintritt zu erreichen. Die Unterstützung des Irishen Erziehungsministeriums war ein ausgezeichnete Beweis für das in diesem Lande vorhandene Interesse an unseren Wettbewerben, die als ein anregender Beitrag für die arbeitende Jugend in ihrer



Ausbildung angesehen wurden, da sie sogar bei den höchsten Behörden der Nation eine offenkundige Besorgnis darstellt. In diesem 12. Wettbewerb nahmen 13 Länder teil, mit 227 Jugendlichen, was seit Beginn der Internationalen Wettbewerbe die höchste Anzahl Jugendlicher ~~darstellt~~ *ausmacht*.

Lissabon (Portugal) wird im Jahre 1964 zum Sitz des 13. Wettbewerbs. Hier ist die ausserordentliche Zurverfügungstellung von Mitteln und Einrichtungen von einer bedeutenden technischen Höhe zu erwähnen, was den Bemühungen und Arbeiten zu verdanken war, die die Jugend-Organisation "Mocidade Portuguesa", dem Erziehungsministerium unterstellt, durchführte, sowie der Mitarbeit der Technischen Schule "Marquês de Pombal", in der die Arbeiten ausgeführt wurden. Auf diesem Wettbewerb wurde die Tätigkeit des Technischen Komitees konsolidiert; genanntes Komitee vervollkommnete mit der Erfahrung aus den Vorjahren die Systeme zur Bewertung der Arbeiten. In Lissabon wurde auch eine Kommission gebildet, die den Auftrag erhielt, die Berufsbeschreibungen zu definieren, wobei dem Wettbewerb die verschiedenen Techniken jedes ~~Berufs~~ *angepasst wurden* ~~übernahm~~ wie bereits vorher angegeben, musste sich dies an das halten, was die I.A.C. aufgestellt hatte. Diese Kommission wurde aus Vertretern Deutschlands, Englands, der Niederlande, Belgiens und Spaniens gebildet und legte 1965 ihre erste Sammlung von Beschreibungen zur Revision durch das Technische Komitee vor.

Dank der Vertretung Englands, die aus Leitern des "City and Guilds of London Institute" bestand, wurde im Jahre 1965 der 14. Internationale Wettbewerb in der Stadt Glasgow durchgeführt. Um Erfahrung zu sammeln, wurden die von der Kommission, die die Berufsbeschreibungen erstellt hatte, aufgestellten Kriterien zum ersten Mal angewandt, um sie im Zweckmässigen für eine bessere Einteilung abzuändern. Die ausgewählten Übungsarbeiten erreichten auf diesem Wettbewerb einen wirklichen Charakter der Internationalität, sowohl weil die Kenntnisse, die die Wettbewerber besitzen müssen, konkret aufgestellt waren, wie auch aufgrund der in jedem Beruf anzuwendenden Techniken, die dem Alter der Wettbewerber und ihrem Ausbildungsgrad zu entsprechen hatten. Ebenso ist es gerecht, das Interesse hervorzuheben, das die Regierungsbehörden Englands gezeigt haben, besonders das Arbeitsministerium.

Im Verfolg der vom Organisations-Rat vorgeschlagenen Laufbahn fin-



den die Wettbewerbe weiterhin in verschiedenen Ländern statt: so in Utrecht (Niederlande), wo im Jahre 1966 der 15. Wettbewerb durchgeführt wurde. Zum ersten Mal wird die Montage der Mittel und Einrichtungen in perfektem Zustand in einer einzigsten, grossen Halle durchgeführt, in der alle notwendigen Maschinen, Werkstatt-Möblier usw. zusammengetragen waren. In der Juliana-Halle der Messe von Utrecht wird alles Erforderliche montiert und bildet einen Rahmen ausserordentlicher Präsentation und ausgezeichnete Wirksamkeit, was zu einer funktionellen Organisation beiträgt, die von den verschiedenen Vertretungen sehr gelobt wurde. Zu diesem Wettbewerb kamen 221 Jugendliche. An diesem Wettbewerb nahmen auch Beobachter <sup>der Republik</sup> aus Korea teil, die sich für den Wettbewerb interessierten. Zwei wichtige Aspekte sind hervorzuheben: die Anwesenheit des Staatsoberhauptes auf dem Wettbewerb und die hervorragende Mitarbeit der Unterrichtsstätten des Erziehungs-Ministeriums und der bedeutenden Unternehmer-Vertretung des Landes, die ein Gemischtes Organisations-Komitee auf nationaler Ebene bildeten. Und als sehr lehrreiche Einzelheit der Besuch, den tausende von Kindern im Volksschul-Alter durchführten, damit sie die Bedeutung des Wettbewerbs erkennen und dies als Anreiz zur technischen Ausbildung aufnehmen konnten.

Der 17. Wettbewerb fand in Bern (Schweiz) im Jahre 1968 statt, mit der bisher grössten Anzahl teilnehmender Länder. Es waren insgesamt 250 Jugendliche von 14 Nationalitäten anwesend. Die Wettbewerbs-Arbeiten wurden in der Technischen Schule dieser Hauptstadt mit einer Reichhaltigkeit technischer Mittel sehr hohen Niveaus, die den Wettbewerbern zur Verfügung gestellt wurden, durchgeführt. Alle Einzelheiten der von den Leitern der erwähnten Fachschule vorgesehenen Organisation und die Mitarbeit der Bundesbehörden und Kantonalen Organismen bildeten für die Teilnehmer ein Motiv grosser Befriedigung; die unbedeutendsten Details waren mit grosser Sorgfalt gepflegt worden. Für das Generalsekretariat stellte diese Erfahrung die Vervollkommnung der Mittel dar, die dokumentarisch zur Verfügung des Organisationsrates gestellt werden mussten, da es bei vorausgegangenen Wettbewerben in periodischer Form erforderlich war, die bürokratischen Mittel den technischen Forderungen jedes Berufes anzupassen. Jugendliche aus Liechtenstein und Malta nahmen zum ersten Mal an einem, diesem Wettbewerb teil.

Zum zweiten Mal organisierte Belgien den Wettbewerb in seiner 18.



Durchführung im Jahre 1969, und zwar in der Ausbildungsstätte, die die Salesianer-Kongregation in Brüssel besitzt. Es nahmen 266 Wettbewerber teil. Auch bei dieser Gelegenheit waren die Förderer des Ministerium für die Mittelklasse und der National-Rat für Berufsbildung. Nach der Teilnahme an 8 Wettbewerben, seit dem 1962-Wettbewerb in Gijón (Spanien), errangen die japanischen Wettbewerber in sehr beachtlicher Weise die grösste Anzahl Preise, womit sie die übrigen Vertretungen sehr überraschten; dies war für die verschiedenen nationalen Vertretungen Anlass, ihre Auswahl-Systeme zu vervollkommen. An diesem Wettbewerb nahmen 15 Länder teil.

Im Jahre 1970 überschritt unser Wettbewerb die Grenzen Europas, und der 19. Wettbewerb wurde in Tokio (Japan) organisiert. Dies stellt für den Organisationsrat ein unvergessliches Ereignis dar, da es einen bedeutenden Schritt und eine offenkundige Befriedigung mit sich brachte, aufgrund der Wichtigkeit, die darin lag, in einem asiatischen Land anwesend zu sein, mit den entsprechenden Nachteilen des Transports aller Teilnehmer, die anderen Gebräuche und Sitten, die Sprache und weitere Aspekte, die die Organisatoren dieses Wettbewerbs lösen mussten. Trotz dieser Nachteile nahmen 15 Länder teil, und die Zahl der Wettbewerber stieg auf 274, der bisher grössten Zahl von Teilnehmern. Diese neue Phase und die ebenfalls neuen Erfahrungen zwangen den Organisationsrat, die Zukunft des Wettbewerbs neu zu ordnen und die ganze vorhandene Organisation einer erneuten Betrachtung zu unterziehen, zumal diese Tätigkeit eine unvermutete Ausweitung erfuhr und die Mittel, die vorzusehen notwendig sind, von Jahr zu Jahr grössere Schwierigkeiten, sowohl in technischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht aufzeigen. Diesen Umständen gegenüber wurde eine Kommission ernannt die die Zukunft des Wettbewerbs im Einzelnen und objektiv studieren sollte, um die im Jahre 1950 unternommene Aufgabe weiterführen zu können. An diesem Wettbewerb nahmen Jugendliche aus der Republik China (Taiwan) teil, womit die Zahl der teilnehmenden Länder ebenfalls anstieg, vor allem der asiatischen Länder, da es drei sind, die eine Vertretung innehaben. Zum ersten Mal wurde ein Seminar vorbereitet, um das japanische Berufsbildungs-System kennen zu lernen, wie auch die verschiedenen Modalitäten im Vergleich zu den europäischen Systemen. Auf diesem Seminar ergaben sich Kenntnisse und ein Gedankenaustausch, die für alle Länder sehr wichtig und interessant waren. Die Organisation lag in den Händen eines Nationalen Komitees von Unternehmern, unter der Leitung des japanischen Arbeitsministeriums. Alle Arbeiten des Wettbewerbs wurden



in einer Technischen Schule in der Stadt Chiba, 50 km von Tokio entfernt, durchgeführt.

Da kein anderes Land die Organisation des nächsten Wettbewerbs übernehmen konnte, und um den Jahres-Charakter der Wettbewerbe nicht zu unterbrechen, übernahm Spanien die Abhaltung des 20. Wettbewerbs im Jahre 1971 in der Stadt Gijón (Asturien), in der ebenfalls der 11. Wettbewerb im Jahre 1962 stattgefunden hatte. Die Arbeiten der Wettbewerber fanden in der Arbeiter-Hochschule und in der Schule für den Gewerblichen Meistergrad statt. Auf diesem Wettbewerb reichte die in Japan ernannte Kommission ein Projekt zur Neuordnung des Wettbewerbs ein, das deren Zukunft im Einklang mit den Vorschlägen, die weiter unten in diesem Bericht angegeben werden, ausrichtete. Ebenfalls auf diesem Wettbewerb strukturierte der Organisationsrat das System der Verleihung von Preisen und Ehren-Auszeichnungen neu; beide Aspekte stellen zwei Neuigkeiten dar in Richtung auf einen positiveren Fortschritt der verschiedenen Facetten, die in den zu erreichenden Zielen erfasst sind. Auf diesen Sitzungen wurde erneut untersucht, ob es notwendig wäre, das jährliche Abhalten des Wettbewerbs beizubehalten. Es wurde beschlossen, dass aufgrund der Kompliziertheit, die diese Organisation jedes Jahr darstellt, nicht nur auf dem Gebiete jeder Nation, sondern auch in bezug auf wirtschaftliche Probleme, diese Wettbewerbe ab 1973 alle zwei Jahre abgehalten werden sollen und nur als Ausnahme jährlich stattfinden sollen.

Gemäss dem Vorgesagten wird der 21. Wettbewerb erst 1973 stattfinden. Er wurde von der Vertretung Deutschlands in der Stadt München abgehalten, und an ihm beteiligten sich 285 Jugendliche aus 15 Ländern. Die gesamte Organisation und Errichtung der Werkstätten etc. wurde vom Deutschen Industrie- und Handelstag sowie vom Deutschen Handwerkshannertag gefördert. <sup>ähnlich</sup> Wie in Utrecht 1966 wurden alle Einrichtungen in zwei grossen Hallen zusammengefasst, wodurch eine grössere Vervollkommnung in der Durchführung dieses Wettbewerbs erzielt wurde; dies stellte eine sehr beträchtliche wirtschaftliche Investition beider genannter Körperschaften und wichtiger Unternehmen der Stadt München dar.

Während dieses Wettbewerbs wurde in München ein Seminar unter dem Thema "Die Berufsausbildung im dualen System" durchgeführt, in der



hervorragende Professoren Deutschlands, Österreichs und der Schweiz Vorträge hielten und die Modalität "Betrieb-Schule" in der Berufsausbildung darlegten. Hieraus wurden sehr positive Ergebnisse erzielt, wie die Teilnehmer am Seminar in ihrer Mehrzahl über dieses neue Ausbildungssystem hörten.

Nach diesem Wettbewerb lud die Vertretung der Republik China alle Vertretungen ein, um eine Mitgliederversammlung in Taipeh abzuhalten. Auf diesen Sitzungen wurde die Zukunft der Wettbewerbe nach dem Vorschlag der in Gijón ernannten Kommission; die neue Benennung der Organisation; der Entwurf einer neuen Verfassung und die juristische Struktur der Organisation, wie auch Ort und Termin der Abhaltung des nächsten Wettbewerbs, sowie andere technische Angelegenheiten diskutiert, die erneut betrachtet werden mussten, um die Einberufung von Berufen gemäss dem technologischen Fortschritt aktuell zu gestalten.

Im Jahre 1974 wurde in Palma de Mallorca (Spanien) eine weitere Sitzung der Mitgliederversammlung als Vorbereitung des kommenden Wettbewerbs abgehalten. Auf dieser wurde über das Ergebnis einiger vom Institut der Jugend Spaniens organisierter Umfragen berichtet; hiermit wurde das Ergebnis und auf den Wettbewerben erzielte Errungenschaften, sowie die Problematik der Jugendlichen zur Wahl neuer Berufe analysiert. Ebenfalls auf dieser Sitzung wurde ein neuer Präsident der Organisation gewählt, da das Mandat des vorhergehenden abgelaufen war. Das Amt fiel zum dritten Mal auf eine Person spanischer Nationalität. Auch wurde ein Studium des Inhalts der Verfassung vorgelegt, um darüber auf der nächsten Sitzung zu beschliessen.

Im Jahre 1975 wurde der 22. Wettbewerb in Madrid, mit Teilnahme von 17 Ländern und 290 Wettbewerbern abgehalten. Die spanische Vertretung organisierte wie in Japan und München ein drittes Seminar, hier über das spanische Berufsausbildungs-System. Es sprachen auf diesem bedeutende Persönlichkeiten des Erziehungsministeriums und anderer halbstaatlicher Organismen. Auch genehmigte die Mitgliederversammlung den Text der neuen Verfassung der "Internationalen Organisation zur Förderung der Berufsausbildung und der Internationalen Berufswettbewerbe für die Jugend". Dieser Text war von der Ständigen Kommission mit Beratung durch einen Juristen des Deutschen Industrie- und Handelstages aufgestellt worden und wurde



zwecks Staatlicher und Internationaler Anerkennung von einem spanischen Juristen begutachtet.- Auf diesem 22. Wettbewerb erschienen zum ersten Mal Wettbewerber aus den USA, die von der Organisation V.I.C.A. entsandt waren, sowie Wettbewerber aus Iran, die vom Arbeitsministerium dieses Landes geschickt waren.

Zum zweiten Mal organisierten im Jahre 1977 die Niederlande den Wettbewerb in seiner 23. Abhaltung, ebenfalls in der Stadt Utrecht wie der 15. Wettbewerb. Organisation und Bereitstellung wie Aufstellung der Mittel war ähnlich wie auf ersterem, jedoch mit bedeutender Verbesserung der Einrichtungen. Zu unterstreichen ist der grössere Zustrom von Besuchern und, vor allem, von Jugendlichen im Volksschul-Alter, wobei es in diesem Falle möglich ist zu sagen, dass kein Kind des Landes ohne einen Besuch des Wettbewerbs blieb.

Die Vertretung <sup>der Republik</sup> ~~Süd Korea~~ bewirkte im Jahre 1978, dass der Wettbewerb wiederum aus Europa heraus- und in ein asiatisches Land hineinging, und organisierte den 24. Wettbewerb in der Stadt Busan, in einer Berufsbildungsschule, mit ausserordentlichen Verfügbarkeiten an Einrichtungen, die es den Wettbewerbern gestatteten, ihre beruflichen Qualitäten in bester Form zu zeigen. Hervorzuheben ist der Einfluss dieses Wettbewerbs auf die koreanische Bevölkerung, da junge Studenten und viele Vertretungen aus Unterrichts- und Unternehmerkreisen aus allen Punkten des Landes herbeieilten, um dieses Ereignis zu sehen, das unter dem direkten Patronat der Regierung Südkoreas und aller Unterrichtsschichten auf allen Niveaus stattfand. Aus wirtschaftlichen Schwierigkeiten aufgrund der Entfernung von Europa nahmen bei dieser Gelegenheit Wettbewerber aus 14 Ländern mit insgesamt 285 Jugendlichen teil.

Auch ist Irland das Land, das zum zweiten Mal einen Wettbewerb in seinem Land - in diesem Falle Wettbewerb Nr. 25 - im Jahre 1979 in der Stadt Cork organisierte. Diese Vorbereitung war vom Erziehungsministerium übernommen worden, mit der technischen und wirtschaftlichen Unterstützung unternehmerischer Kreise. Es nahmen hier 290 Wettbewerber aus 15 Ländern teil. Dieser Wettbewerb wurde auch in einem einzigen Rahmen durchgeführt, und zwar in der Technischen Schule der bereits erwähnten Stadt Cork. Es begannen die Kontakte unter den Technischen Experten, um die Aktualisierungs-Arbeiten der Berufsbeschreibungen durchzuführen, die 10 Kommissionen in Aus-



trag gegeben wurden, und zwar unter der Leitung eines Koordinierungskomitees mit Sitz in der Schweiz. Diese Arbeit ist von weitreichender Bedeutung für unsere Organisation, da es sich darum handelt die grundlegenden Kriterien, die sie zu enthalten hat, auf internationalem Niveau zu "homologieren": die Definition jedes Berufes; die Mittel, die in den Werkstätten zu verwenden sind; die minimalen Erfordernisse, um die Arbeit zweckmässig durchzuführen; die internationale Normung der Zeichnung; die Bewertungs-Systeme der von den Wettbewerbern durchgeführten Arbeiten; usw. Hervorzuheben ist die grosse Erwartung und die Bemühungen, mit der diese Technischen Experten diese Initiative der Mitgliederversammlung, die auf der letzten Sitzung in Palma de Mallorca dargelegt wurde, aufgenommen haben.

Im Jahre 1981 sah unsere Organisation mit grosser Befriedigung, dass die Ziele der Internationalität allmählich <sup>weiter</sup> erfüllt werden. In diesem Jahr wurde unsere Tätigkeit zum ersten Mal auf dem amerikanischen Kontinent bekannt, als der 26. Wettbewerb in Atlanta (Georgia) in den USA mit der Unterstützung von 15 Ländern und 290 Wettbewerbern abgehalten wurde. Hierbei wurde die Linie von Utrecht, München, Madrid und Cork weiterverfolgt, alle Einrichtungen in einer Halle zusammenzufassen, was die Entwicklung der Arbeiten sehr erleichtert, wenn auch auf Kosten hoher finanzieller Ausgaben. Auf diesem Wettbewerb nahmen zum ersten Mal Jugendliche teil, die von der Herbert Vere Evatt Memorial Foundation (Stiftung) <sup>Australien</sup> präsentiert wurden.

Und schliesslich befinden wir uns hier in Österreich, in der Stadt Linz, und halten den 27. Internationalen Wettbewerb ab, an dem 18 nationale Vertretungen mit 322 Wettbewerbern teilnehmen, d.h. die grösste Anzahl Teilnehmer, die seit Beginn der Wettbewerbe erreicht wurde. Ein wichtiges Ereignis stellt dar, dass der amerikanische Kontinent durch drei Länder vertreten ist, da zum ersten Mal die südamerikanischen Länder Brasilien und Venezuela unter der Schirmherrschaft so bedeutender Institutionen wie das S.E.N.A.I. von Brasilien und das Institut für Erzieherische Zusammenarbeit von Venezuela mitmachen. Wir hoffen auf diesem 27. Wettbewerb, dass die Österreichischen Wirtschaftskammern und das Unternehmertum mit Befriedigung sehen, dass ihre materiellen und geistigen Bemühungen den von allen gewünschten Erfolg zeitigen.



-----

Bis zu diesem Augenblick hat die Internationale Organisation zur Förderung der Berufsausbildung 5.424 Jugendliche aus 37 Berufen im Laufe dieser 27 Internationalen Wettbewerbe mobilisiert; Jugendliche aus allen Kontinenten mit Ausnahme des afrikanischen, auf den wir unsere Hoffnung setzen, um auch ihn aufzunehmen. Viele Widerwärtigkeiten, Anstrengungen und das moralische und materielle Opfer, was wir in diesen 33 Jahren haben ertragen müssen. Wir müssen aber auch anerkennen, dass trotz der von den Umständen abhängigen Widrigkeiten jeder Art, die wir überwinden mussten, wir zu einem guten Grad, wenn auch nicht ganz mit der Arbeit zufrieden sein können, die andere zu beurteilen haben und die zur Besten der arbeitenden Jugend der ganzen Welt durchgeführt wurde.

Es ist gerecht, liebe Freunde, dass hier die uneigennützte und sehr erfolgreiche Mitarbeit festgehalten wird, die wir in unserer Organisation von jenen Ländern erhalten haben, die nicht die Gelegenheit hatten, internationale Wettbewerbe zu organisieren. Im Fürstentum Liechtenstein wurden 5 Sitzungen der Mitglieder- versammlung, des Verwaltungs- wie des Technischen Komitees und andere Kontakte unter deutschsprechenden Nationen abgehalten, womit auf diese Weise die Wünsche nach einer Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation kundgetan wurden, unter Beibringe alles dessen, was ihm moralisch und materiell aufgrund der Umstände möglich war, das kleinste Land, auf das wir zählen, zu sein, aber vertreten durch Männer, die in jedem Augenblick ihre Begeisterung für unsere Betätigung zeigten und diese in eine sehr wirksame Hilfe verwandelten. In Luxemburg wurden ebenfalls 3 Sitzungen der Mitglieder- versammlung und andere 3 des Technischen Komitees bei gleichen Umständen wie die Liechtensteins abgehalten. Die Lage Frankreichs in unserer Organisation war immer besonders aus Umständen, die hier nicht aufzuzählen sind. Es war die "Association Ouvrière des Compagnons du Devoir du Tour de France", die vom ersten Moment an die Vertreter unser leitenden Organe aufnahm; es wurden Sitzungen durchgeführt und von der genannten handwerklichen Körperschaft vorbereitet; sie war in diesen Momenten durch die Unterstützung seitens des Erziehungsministeriums über die Nationale Arbeits- Ausstellung "Les Meilleurs Ouvriers de France" verstärkt. In letzter Zeit und seit drei Jahren haben wir eine sehr gute Hilfe seitens des genannten Erziehungsministeriums. An anderer Stelle



habe ich bereits erwähnt, wie die Republik China die Organisation auf ihrer Sitzung in Taipeh unterstützte.

Ich hoffe, Herr Präsident und liebe Freunde, dass Sie die Länge dieses Berichtes entschuldigen werden; er wird Sie sicherlich ermüden, wenn er auch viel länger sein und viel mehr Daten und Einzelheiten enthalten könnte, denn zum grössten Teil habe ich ihn aus dem Gedächtnis niedergeschrieben und ihm ausserdem einen mehr menschlichen und weniger statistisch-harten Charakter verliehen. Entschuldigen Sie bitte, wenn ich Ihre Geduld noch länger in Anspruch nehme. Bitte gestatten Sie mir einige Momente mehr, um meine Informationen und die Zusammenfassung unserer Tätigkeiten fortzusetzen.

Die von uns allen durchgeführte Arbeit - jeder von dem ihm zustehenden Posten, als ~~Exponenten der verschiedenen Organisationen~~ Offizieller oder Technischer Vertreter, als Experte, als offizieller Beobachter oder als Mitglied des Generalsekretariats - wäre nicht möglich gewesen, auch wären die Ziele einer Hilfe für die arbeitende Jugend nicht erreicht worden, wenn wir nicht auf die grosse und bedeutende Erwartung einiger Männer gestossen wären, die sie von ihren Ämtern in der Regierung oder in hoher Leitung auf dem Unterrichts- oder Unternehmensegebiet aus, unserer Organisation zukommen liessen. Es ist nur gerecht, sie zu nennen, zum mindesten als Zeugnis der Dankbarkeit und um die Vergünstigungen festzuhalten, die wir von ihnen erhalten haben.

Es ist für mich obligat, an erster Stelle die Männer meines Landes, Spanien, aufzuzählen. Der General Francisco Franco hatte die Lebenswürdigkeit, den ersten Internationalen Wettbewerb in den eigenen Salons seines Wohnsitzes feierlich zu schliessen, und bis zu seinem Tode im Jahre 1975 unterliess er es durch seine Anwesenheit nicht, uns zu ermutigen, in der begonnenen Aufgabe fortzufahren und seinen Bürgern Richtlinien zu geben, um die Berufsausbildung zu fördern. Am 25. September des gleichen Jahres 1975 hatte auf dem Abschluss-Akt des Wettbewerbs den Vorsitz Seine Königliche Hoheit Prinz Juan Carlos - heute König von Spanien - inne, da General Franco erkrankt war.- Der Urheber des Gedankens der Wettbewerbe in Spanien und derjenigen internationalen Charakters, Herr José Antonio Elola Claso, widmete ebenfalls bis zu seinen Hin-



scheiden seine grössten Erwartungen der arbeitenden Jugend, abgesehen davon, dass er alle erforderlichen wirtschaftlichen Mittel und alle als notwendig erachteten Personen uns zur Verfügung stellte, um seine Gedanken in die Wirklichkeit umzusetzen; er wurde der erste Präsident unserer Organisation. Die Fortsetzer seiner Initiativen als Internationale Präsidenten, die Herren López Cancio, López López, Palomares und unser derzeitiger Präsident, Herr Valentín Gamazo, haben ebensowenig Mittel und Bemühungen vorenthalten, um trotz der vielen vorgefundenen Schwierigkeiten, die mit Zähigkeit überwunden wurden, eine Kontinuität unserer Wettbewerbe zu erreichen. Gerecht ist ebenfalls, hier Herrn Almagro Diaz und Herrn Faustino Ramos zu nennen, die die Überbringer der Besorgnisse aller Vertreter der Länder wurden und von der Spanischen Regierung die notwendige Hilfe in allen Richtungen erlangten. Ich sehe mich ebenso verpflichtet zu unterstreichen, was das Erziehungs- und das Arbeits-Ministerium, das Generalsekretariat der Bewegung, die Syndikale Organisation, die mächtigsten spanischen Industrie-Unternehmen, die Berufsausbildungsstätten der Kirche und diejenigen privater Initiative für die Wettbewerbe taten. Die technischen Vertreter Herren Palencia und Maestu, die Präsident und Vizepräsident des Komitees waren, setzten alle ihre Kenntnisse, ihren ganzen Wert als Ingenieure und ihr ganzes Wissen auf dem Gebiet der Berufsausbildung für unsere Wettbewerbe ein. Ihre Hinweise und Initiativen waren von sehr gutem Ergebnis für den technischen Fortschritt der den Wettbewerbern vorgeschlagenen Übungen.

Von Belgien ist es notwendig, die vom Ministerium für die Mittelklasse und vom Nationalrat für Berufsausbildung erhaltene Hilfe hervorzuheben und uns der verstorbenen Herren Vlaeminck und Grommen zu erinnern. Herr Vastiau, als Technischer Vertreter auf unserer Mitgliederversammlung, trug soviel an "good will", grossen Erwartungen und viele persönliche Bemühungen unserer Organisation bei und zeichnete sich durch seine ausgezeichneten Arbeiten und Mitarbeit, die sehr positiv waren, aus.

In Italien ist das Ministerium für öffentlichen Unterricht zu erwähnen, dessen Haupt seinerzeit der ermordete Herr Aldo Moro war; das Direktorium des Zentrums "Terzo Corni" und die Vertreter Herr Malagodi, bereits verstorben, und die Herren Guddini und Ferrari.

Von der Bundesrepublik Deutschland muss von der Anwesenheit des



Bundespräsidenten Herrn Lübke auf dem Abschlussakt des 10. Wettbewerbs Zeugnis abgelegt werden. Herr Franz Woerner, Diplomingenieur, und während vieler Jahre Vorsitzender des Technischen Komitees und Ko-Autor der ersten Berufsbeschreibungen und Bewertungssysteme der Übungsarbeiten, brachte sehr seine technischen Kenntnisse bei, und mit seinem Hinscheiden verlor unsere Organisation einen der hervorragendsten menschlichen Werte. Die Vertreter des Industrie- und Handelstages sowie des Handwerkskammertages, die Herren Ditlmann, Raspe und Dr. Schubert zeichneten sich dadurch aus, dass sie den Beitritt dieser Körperschaften zu den Wettbewerben erreichten. Ebenso ist es nur gerecht, die Herren Dr. Cech und Spoelgen ganz besonders zu erwähnen: ersterer als grosser Erwartungsvoller und ausserordentlich Begeisterter von der Berufsausbildung, sowie als ausgezeichnete Ratgeber; der zweite, bereits verschieden, brachte als Vorsitzender des Verwaltungskomitees seine besten Gedanken, indem er den ganzen, nicht technischen Prozess unserer Organisation auf internationalem Niveau systematisierte und ordnete. Dank muss gegenüber dem Deutschen Industrie- und Handelstag, dem Deutschen Handwerkskammertag und den sehr zahlreichen und mächtigen Industrie-Unternehmen dieses Landes gezollt werden.

In Dublin hatte der Präsident der Republik, De Varela, auf dem ersten dort abgehaltenen Wettbewerb des Jahres 1963 den Vorsitz auf dem Abschlussakt inne, was er auch im Jahre 1979 machte. Männer hohen persönlichen Reliefs im Erziehungsministerium wie die Herren O'Flanagan, Grimes und Gleson (alle <sup>alle</sup> bereits verstorben) oder wie die Herren Power, Sweeney und White zeigten in jedem Moment ihre Kompetenz und Verantwortlichkeiten, als sie die Durchführung der beiden dort abgehaltenen Wettbewerbe übernahmen. Herr O'Flanagan brachte unsere Organisation mit leitenden Herren der UNESCO in Verbindung, um ein mögliches Patrozinium dieser Organisation in die Wege zu leiten.

Portugal, als Land, das mit Spanien die Wettbewerbe begann, trug mit der Intervention seiner Fachleute zur Vervollkommenung der Organisation bei. Die Ingenieure Herren Silva Carvalho (verstorben), Abrantes Saraiva, Vilar Queiroz, Dias Ferreira, Costa Gomez, usw. waren die Urheber vieler Initiativen, die moderne Verfahren zur Bewertung von Übungsarbeiten einführten. Unterstreichen wir auch die Mitarbeit des Dr. Pedro Franco, der als Leiter der Jugendorganisation "Mocidade Portuguesa", die dem Erziehungsministerium



unterstand, das Verbleiben Portugals in ununterbrochener Weise bis 1975 erreichte. Ein Dank, den wir jetzt auf Herrn Matos Dias ausdehnen müssen, da er den Wiedereintritt Portugals im Jahre 1980 erreicht hat.

Mit aussergewöhnlichem Nachdruck muss ich die unvergleichliche Arbeit des Herrn Hill in England festhalten. Mit seinem Sohn war er der Mann, der, da er in Regierungskreisen nicht angehört wurde, mit grosser Zähigkeit erreichte, dass sein Land in unserer Organisation vorhanden wäre. Herr Hill ist in der ganzen Welt der Rufer für unsere Tätigkeiten gewesen, und dank ~~dem~~<sup>seiner</sup> haben wir hier die Anwesenheit vieler Länder. Er bekam eines Tages die Hilfe des "City and Guilds of London Institute", das unter der Leitung des Generalmajors Lloyd den Wettbewerb Nr. 14 in Glasgow organisierte. Eine angenehme Erinnerung schulden wir den technischen Vertreter Herrn Emerson, der bereits verschieden ist und der Schöpfer des offiziellen Abzeichens unserer Organisation war. Wir erinnern auch an den Ingenieur Herrn Reeves, der soviel seines technischen Könnens, viel Eifer und Begeisterung in die ersten Berufsbeschreibungen setzte.

Ihre Majestät die Königin Juliana, mit ihrer ganzen Königlichen Familie, patronisierte und besuchte den 15. Wettbewerb in Utrecht (Niederlande), wie es auch die Prinzessin und Thronfolgerin auf dem 23. Wettbewerb machte. Dieses Land gehört zu denen, die am meisten zur Stärkung unserer Tätigkeiten beigetragen haben und dem Inhalt unserer Absichten Festigkeit verliehen, dank der sehr wertvollen Arbeiten der Herren Lamann Trip, bereits verstorben, dem wir eine ganz besondere Erinnerung widmen müssen, und ebenfalls Herrn Hamer, der so viele Jahr Vorsitzender des Technischen Komitees war, und dem wir von Oberösterreich aus unsere besten Wünsche zur Genesung von seiner Krankheit übermitteln. Unseren Dank auch dem Nationalen Komitee der Niederlande, dem Erziehungs-Ministerium wie ebenfalls dem Ministerium für Soziale Angelegenheiten.

Wir schulden unsere Anerkennung der "Genfer Gesellschaft für Physikalische Instrumente", Pionierin in der Anwesenheit der Schweiz auf unseren Wettbewerb, als deren Vertreter Herr Maillard figurierte, der auf den ersten Wettbewerben viel technische Erfahrung beibrachte. Die Herren Müller und Schürch ermöglichten die Abhaltung des 17. Wettbewerbs in Bern, unter dem Patronat des Wirtschaftsministeriums,



des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, sowie des Kantonalen Amtes für Berufsbildung, von dessen Direktor Herrn Wickler unsere Organisation eine besondere Unterstützung erhielt. Es ist ebenfalls gerecht, als begeisterten Mann des Wettbewerbs Herrn Fraefel zu erwähnen, der soviel dazu beitrug, den Holzberufen einen wirklichen Rang der Internationalität zu geben.

In Japan, 1970, standen alle Akte unter dem Vorsitz Ihrer Königlichen Hoheiten Prinz Akihito und Prinzessin Michiko, mit dem Arbeitsminister. Der 19. Wettbewerb wurde von einem National-Komitee der Unternehmer mit Subventionen seitens des Arbeitsministeriums organisiert, wobei eine grosse wirtschaftliche Anstrengung durchgeführt wurde, während Präsident des Komitees Herr Komei war. Eine besondere Erwähnung verdient der Urheber des Erscheinens des Wettbewerbs in einem asiatischen Land, Herr Furuya, der mit seiner Umsicht und scheinbarer Schweigsamkeit soviel arbeitete, um unsere Organisation auf diesem Kontinent aufsteigen zu machen. Es ist ebenfalls gerecht, hier den Technischen Vertreter zu erwähnen, der so viel Kenntnisse beitrug; ich beziehe mich auf Herrn Miyamori, um das Niveau unseres Wettbewerbs zu erhöhen, wie ebenfalls bei der Vorbereitung des Niveaus auf dem Wettbewerb in Chiba.

Das koreanische Arbeitsministerium ermöglichte die Abhaltung des 24. Wettbewerbs in Busan, jeweils mit der Teilnahme eines Nationalen Komitees, das von dem bereits verstorbenen General Chang Jeung Lee und von dem Professor für Technologie an der Universität Seoul, Herrn Soon Kang, geleitet wurde. Letzterer war ein ausserordentlicher und begeisterter Mitarbeiter, der sehr viel als stellvertretender Vorsitzender des Technischen Komitees arbeitete und das Niveau dieser Wettbewerbe auf dem Arbeitssektor erhöhte. Der Präsident der Republik, S.E. Herr Park Chung Hee, mit der Ersten Dame des Staates und Tochter des Präsidenten, Frl. Park Keun Hee, der Premierminister, der Minister für Wissenschaft und Technologie und der Arbeitsminister lobten und stärkten unsere Organisation, indem sie unserer Tätigkeit die Bedeutung und Auswirkung zuschrieben, die sie als von ihr verdient erachteten.

Im Jahre 1981 waren wir dank der Jugend-Organisation V.I.C.A. der Vereinigten Staaten von Amerika auf einem anderen Kontinent anwesend, und wir konnten die Arbeit erkennen, die dieser Klub mit fast 6 Millionen Mitgliedern zusammen mit der Jugend ausübt. Herr John-



son, Präsident der Vereinigung, zog mit der Mitarbeit aller leitenden Leute in allen Staaten den 26. Wettbewerb in Atlanta (Georgia)<sup>(15)</sup> auf und befolgte die gleichen Richtlinien, die bereits in Madrid, Utrecht, München und Cork erprobt worden waren.

Und wir sind jetzt dabei, den 27. Internationalen Wettbewerb in Oberösterreich, in Linz abzuhalten. Wir haben uns der ersten österreichischen Freunde zu erinnern, die für den Wettbewerb arbeiteten: die Herren Frochaska, Rontag und Häussler-Angeli. Die Bundeswirtschaftskammer Österreichs, mit den Kammern der verschiedenen Länder und besonders mit der von Linz, machen unsere Anwesenheit in dieser Stadt möglich. Es ist obligat, unseren Dank und Anerkennung unseren Freunden Mag. Fink und Ing. Bammer als ausführende Urheber dieses 27. Wettbewerbs auszusprechen.

Die Darlegung des Dankes und der Erinnerungen an Persönlichkeiten, die die Bedeutung unserer Arbeit anerkannt haben, fortsetzend, müssen wir hier Seine Hoheit Fürst Franz Josef, II von Liechtenstein und den vortrefflichen Geschichtsforscher <sup>Professor</sup> Herin Otto Seger nennen, die es mit dem Ingenieur Herrn Walser ermöglichten, dass dieses kleine, aber für unsere Organisation sehr wichtige Land in unserer Organisation sich befindet.

Das Ministerium für Nationale Erziehung in Frankreich und die "Association Cuvrière des Compagnons du Devoir du Tour de France", an der Spitze mit Herrn Lucien Hibert, sorgten für das Vorhandensein der französischen Fahne auf unseren Wettbewerben. Jetzt ist es das Erziehungsministerium, das die Mitarbeit patronisiert und unserer Internationalen Organisation hilft.

Herrn Gaston Glaesener, von Luxemburg, und dem Arbeitsministerium unseren Dank und Erinnerung für das, was sie uns bei vielen Gelegenheiten, wenn auch in sporadischer Form, aber mit grosser Wirksamkeit geholfen haben.

Und in Fortsetzung der Anerkennungen haben wir einen Tribut der Dankbarkeit den nationalen Organisationen zu erweisen, die die Anwesenheit Australiens, Brasiliens und Venezuelas zum ersten Mal auf unseren Wettbewerben ermöglichen; es sind dies die "Herbert Vera Evatt Memorial Foundation", das Nationale Amt für Industrielle Lehrzeit Brasiliens bzw. das Nationale Institut für Erzieherische



Zusammenarbeit von Venezuela.

Mit Wehmut erinnern wir uns der Nordischen Länder, die bei einer oder anderen Gelegenheit mit unseren Vertretern Kontakt aufnahmen, um in unsere Internationale Organisation einzutreten. Auch drücken wir unseren aufrichtigen Wunsch aus für eine Rückkehr Maltas, Irans und Marokkos.

Ganz besonders haben wir die feste Absicht aufzugreifen, den Wieder eintritt Belgiens und Italiens mit mehr Schnelligkeit zu bearbeiten; ihre Vertreter machten so viel für unsere Organisation.

Aus alledem, was ich dargelegt habe, können wir ableiten, dass - wenn die höchsten Nationalen Behörden einiger Länder, Staats-Chefs, Minister usw. und die hervorragenden Unternehmer-Organisationen unseren Wettbewerben eine besondere Aufmerksamkeit widmen - es logisch ist, dass diese einen wichtigen Einfluss auf die Ausbildung der Jugend auf dem Gebiete der Berufsbildung ausüben, zumal die Erwartungen ihrer Teilnehmer; die technologischen Kenntnisse, die sie vervollständigen; der Austausch von Arbeitsmethoden, den dies darstellt; die Verbrüderung so unterschiedlicher Mentalitäten und Sitten; die kulturelle Aufmerksamkeit an Rande der Arbeit in ihrem touristischen Aspekt auf den Besichtigungen und Ausflügen nach Orten monumentalen, künstlerischen, geschichtlichen Charakters im Gastland - wie es notorisch ist - ein Mittel bilden, um Erfahrungen zu erweitern und als Folge davon Kultur, Verständigung und Verständnis zu erwerben, die für die Jugend so wichtig sind.

In diesen 33 Jahren glaube ich, haben wir eine positive Arbeit geleistet, wenn auch nicht in dem Ausmass, das wir alle wünschen, in Anbetracht der Beschränkungen, die unsere Internationale Organisation hat und die wir alle kennen. Daher glaube ich, ist es obligat, wenn auch in zusammengefasster Form, alles das, was geleistet worden ist, nochmals vor Augen zu führen.

Im funktionellen Aspekt verfügen wir über eine Verfassung, das Ergebnis der Erfahrung in dieser einzigartigen und einzigen Organisation in der Welt. Die definierbaren Kriterien der verschiedenen Berufe wurden homologiert. Wir verfügen über Methoden, die von uns geschaffen wurden, mit denen die beruflichen Kenntnisse der Jugendlichen mit grösster Objektivität bewertet werden. Wir haben, wenn



auch in bescheidenem Rahmen, die eine oder andere Veröffentlichung zur Verbreitung der von uns verfolgten Ziele herausgebracht. Wir haben Umfragen durchgeführt, um die Ausbildungs-Erfordernisse der Jugendlichen zu bestimmen. Wir verfügen über Daten der verschiedenen Systeme der Berufsausbildung in den Ländern, die in unserer Organisation zusammengefasst sind. Wir werden über eine geschichtliche Zusammenfassung der Beschlüsse und Normen unserer leitenden Organe seit Beginn der Wettbewerbe verfügen. Wir erzielten eine relativ eigene und in gewisser Weise unabhängige Finanzierung, und, schliesslich, können wir behaupten, dass unser Leben und unsere Existenz, wenn auch allmählich, in der ganzen Welt anerkannt zu werden beginnt.

Die 5 durchgeführten Seminare gestatten uns, eine vielversprechende Zukunft zu erahnen, in der die modernen pädagogischen Techniken in grösserer Tiefe erforscht werden, mit der Erwartung, eines Tages das beabsichtigte Studien- und Dokumentations-Zentrum zu schaffen. Die Beziehungen zwischen Unterrichts- und Betriebs-Stätten liefern uns Erfahrungen, die unsere methodische Information auf dem Gebiet des Unterrichtens bereichern. Unsere Kontakte haben es ermöglicht, von den sozio-arbeitsmässigen Problemen der Jugend Kenntnis zu nehmen. Wir haben beabsichtigt, uns mit der Sonder-Ausbildung für Körperbehinderte zu befassen, ein wichtiges und humanitäres Werk, und innerhalb unserer wirtschaftlichen Beschränkungen macht uns weiterhin die Besorgnis zu schaffen, diesen Jugendlichen zu helfen.

Auf dem Gebiet der Kontakte mit Internationalen Organismen und zur Erweiterung unseres Aktionsgebietes pflegten wir Beziehungen zum Europäischen Institut für Berufsbildung; mit der Unesco; mit dem Iberoamerikanischen Büro für Erziehung; mit der I.A.C. Auch hören wir nicht auf, uns in ständiger Weise mit dem Erzielen neuer Mitglieder zu befassen, denn mit Ausnahme des afrikanischen Kontinents sind wir bereits auf den übrigen Kontinenten anwesend.

Unser Ziel der Förderung der Berufsausbildung liegt auf einer geordneten Linie in Richtung auf die "Würdigung der Arbeit" als Mittel zur Schaffung von Reichtum, und als menschliches sittliches Prinzip und zur Würdigung der Arbeit wollen wir die Behörden an der Würdigung der Berufsausbildung interessieren; diese muss als ein erzieherisches Niveau angesehen werden, so wichtig wie es auch irgend eine andere Ausbildung sein kann, welches <sup>inner</sup> ihr Rang wäre; denn es ist klar, dass diese Art von Ausbildung nicht die soziale



Bedeutung erhält, die sie verdient.

Auf dem Gebiet der Technologie und dank der Mitarbeit von hunderter Technischer Experten, die mit der Berufsausbildung eng verbunden sind und grosse Hoffnungen auf sie setzen, haben wir ein würdiges Ziel erreicht, wenn es uns auch noch nicht befriedigt, und die Hivesus dessen, was wir von unseren Wettbewerbern fordern wollen, verdienen bereits die Anerkennung eines tatsächlichen Konzepts der Internationalität.

Wie Sie, liebe Freunde, nach dieser Prüfung unserer Aufgaben verstehen werden, muss ich traurig gestimmt sein, und muss die Tatsache, das Generalsekretariat zu verlassen, für mich einen grossen Verdross bedeuten; und noch trauriger stimmt mich, nur daran zu denken, dass mein Land im Moment nicht weiter den Sitz des Sekretariats behalten wird. Ich habe viel überlegt, ob meine beschränkte und geringe Persönlichkeit einen Einfluss hat ausüben können, damit das Sekretariat nicht mehr in Spanien bleibt. Diese Überlegung bekränkt mich sehr, denn, wenn es so ist, wäre es vielleicht besser gewesen, meinen Posten aufzugeben, als ich dies bei mancher Gelegenheit beabsichtigte.

Diejenigen, die meine Handlungsweise und Tätigkeit zu beurteilen haben, bitte ich um Wohlwollen. Ich beging Irrtümer wie jedes menschliche Wesen; ich war starrköpfig, das Sekretariat in Spanien zu halten; ich persönlich stellte sehr wenig für die dar, die in Spanien regieren; wenn meine Tätigkeit auf irgend einem Gebiet nicht gut war, bitte ich um Wohlwollen in der Beurteilung; ich erbitte das Wohlwollen, weil, wie Sie wissen, ich meinen besten und begeisterten Dienstwillen für diese Sache der Wettbewerbe einsetzte; das Wohlwollen, denn <sup>wenn</sup> meine Fähigkeiten unzureichend waren, glaube ich, dass meine guten und ehrlichen Wünsche das Grundprinzip meiner Tätigkeit waren.

Ich schliesse meine Worte mit einer obligaten Erinnerung an meine Mitarbeiter, die mich so sehr ertragen und mir so viel geholfen haben, und die Ihnen ihren ganzen besten Willen und Können für unsere Internationale Organisation zukommen liessen.

Mein unverbrüchlicher Freund Angel Martínez war Lehrling im Beruf



technischer Zeichner und begann ab seinem 18. Lebensjahr, mit mir im Jahre 1947 zu arbeiten. Seine Arbeit haben Sie bei mehr als einer Gelegenheit als ausgezeichnet und sehr nützlich bewertet. Seine Fachkenntnis hat beträchtlich zur technischen Entwicklung der Wettbewerbe beigetragen. Seine Güte und Sympathie haben ihn die Zuneigung verdienen lassen. die Sie alle ihm bezeugt haben und ihn noch weiter zuerkennen. Lieber Martínez, im Namen aller dieser Herren Vertreter der <sup>tief</sup>Mitglieder der Organisation möchte ich Dir ein besonderes und sehr empfundenes Zeugnis der Dankbarkeit für alles das widmen, was Du in diesen 33 Jahren mit uns gearbeitet hast. Vielen Dank, lieber Angel.

Es ist nur gerecht, uns der Dame zu erinnern, die, wie wir in Spanien sagen, zu einer "ständigen Einrichtung" der Wettbewerbe geworden war. Viele von Ihnen wissen bereits, auf wen ich mich beziehe: auf ~~das~~ Fräulein Maruja López, das auch seit dem Jahre 1947 in diesem Generalsekretariat gearbeitet hat. Für mich würde sie zu einer grossen Erleichterung in meiner Verantwortung, da sie den gesamten Verwaltungszweig und den ganzen bürokratischen Hintergrund des Sekretariats zu beherrschen lernte. Wie Angel Martínez, und von seiner Funktion aus, war ihre Hilfe sehr von Ihnen und von mir persönlich sehr geschätzt worden. Viele von Ihnen fragen mich weiterhin nach dieser Dame, was eine Anerkennung der Hilfe darstellt, die wir von ihr bekommen haben. Da ich in diesem Moment die Dankbarkeit für ihre Mitharbeit weder physisch noch persönlich zum Ausdruck bringen kann, bitte ich Sie um ein besonderes Gedenken an sie, in diesen Momenten, in denen Spanien leider das Sekretariat für ein anderes Land abgeben muss.

Und Dir, Julio Cardepón, weiss ich nicht, wie ich meine Anerkennung für alles, was Du seit dem Jahr 1955 für die Dorufswettbewerbe getan hast, zum Ausdruck bringen soll. Zuerst möchte ich Dich um Entschuldigung bitten, falls Dich mein Wesen und meine Handlungsweise bei irgend einer Gelegenheit <sup>be</sup>belästigen können. Wir haben viele unterschiedliche Kriterien gelobt; aber Deine prachtvolle Art eines verständnisvollen und guten Menschen hat zu unserer besten Verständigung beigetragen, denn für Dich waren das Wichtige nicht die Personen, sondern die Tätigkeit und die Arbeit, die wir für die anwachsende Jugend, der Du Dein ganzes Leben gewidmet hast, zusammen durchführten. Ich möchte in Julio Cardepón seine Geduld und seine selbstlose Hingabe an dieses Jugendwerk anerkennen,



aus der Nähe erlebt habe.

überwunden  
hat.

zumal ich vor allem in diesen letzten Jahren die Niederwärtigkeiten, die er seiner persönlichen Eigenschaft als Staatsbeamter hat ertragen müssen, um weiter bei uns in diesen Aufgaben zu verbleiben. Diese Situation hat ihm nur Ärger und sehr unangenehmen Verdross eingebracht, was er aber mit seiner positiven Einstellung und seiner besten Hoffnung<sup>\*)</sup> aufgrund der Noblesse, die ~~ihm~~ immer ~~inspiriert~~ das grundlegende Prinzip von Ihnen allen in diesem Werk inspiriert und gebildet hat, in dem wir alle verpflichtet sind, es voranzubringen. Wir müssen auch anerkennen, dass Julio Capdepón alles Gute und alles weniger Gute, was er ertragen musste, so gemacht hat, weil er Spanier ist und weil seine Arbeit sich ideologisch an dem Dienst orientierte, den er Spanien und seiner Jugend leistete.

Auch Frau Ana de la Cerdá ist seit vielen Jahren bei uns, und es wäre nicht gerecht, wenn hier nicht unser Dank für ihre gute Mitarbeit festgehalten würde, die auf Kosten eines grossen Opfers, sogar in wirtschaftlicher Hinsicht geleistet wurde; ihre Arbeit wurde niemals ~~als~~ <sup>ausreichend</sup> bewertet, und dies zeigt uns ihr Empfinden und ihr ideologisches Betragen gegenüber alledem, was ihr Land auf diesen Berufswettbewerben jeweils durchführte. Auch befriedigt mich sehr - und ich habe es ihr auch bei verschiedenen Gelegenheiten kundgetan - die Anerkennung, die Sie über ihre wirksame Hilfe und ausgezeichnete Arbeit im Sekretariat bezeugt haben. Vielen Dank; herzlichen Dank, liebe Anna.

Wenn auch aus verschiedenen Umständen als denen, aus denen ich meine Mitarbeiter erwähnt habe, bin ich auch der Ansicht, dass die von Herrn Villain erhaltene Hilfe festgehalten werden muss, einem von uns allen sehr geschätzten Freund, unermüdlich und bereit, seine Kenntnisse als Dolmetscher in jeglichem Moment zu leisten; und auch die Hilfe, die Frau Galeazzi direkt dem Vorsitzenden des Technischen Komitees und indirekt den Kommissionen leistet, die die Berufsbeschreibungen überprüft haben.

Und jetzt, zum Schluss, nicht als Generalsekretär, sondern als Spanier. Ich möchte und bitte Sie, Herrn Angel Gato, offiziellem Vertreter Spaniens, und unserem lieben Freund, Herrn Manuel Valentín-Gamazo, unserem Präsidenten, alles das anzuerkennen und dafür zu danken, was sie auf allen möglichen Ebenen für das Verbleiben Spaniens in dieser Internationalen Organisation gemacht haben. Sie



werden niemals die Arbeit dieser Männer verstehen können in der Zeit des politischen Übergangs in Spanien, von 1976 an: die Bemühungen, die Schritte, die unvergleichliche Beharrlichkeit, die Geduld mit der sie ~~gearbeitet haben~~ für die Anwesenheit der arbeitenden Jugend Spaniens auf den Wettbewerben gearbeitet haben. Ich wiederhole meine Bitte an Sie um Anerkennung und Dankbarkeit für Herrn Gato und für Herrn Valentin-Gamazo wegen ihrer Hoffnung und Begeisterung, und wegen ihrer Gutgläubigkeit und Ehrlichkeit, die sie gezeigt haben, um das Verbleiben Spaniens in der Organisation zu ermöglichen.

Meinem guten Freund, Herrn Sommer, wünsche ich mit meinen besten Erwartungen für dieses Werk aller, dass er alles das, was wir gemacht haben, fortsetzen und verbessern möge. Ich zweifle nicht daran, dass ihm das gelingen wird; aber ich bitte ihn doch, daran zu denken, dass alles, was gemacht ist, das Ergebnis dessen ist, diese Arbeit als eine Tätigkeit rein familiären Charakters aufgefasst zu haben, in der über andere Werte hinweg die Freundschaft und das Verständnis unter allen Vertretern der verschiedenen Institutionen, die unsere Organisation bilden, vorgeherrscht hat. Herr Sommer, ich wünsche Ihnen viel Erfolg an der Spitze dieses Generalsekretariats ← .

Herr Präsident! Liebe Freunde! Vielen Dank für die Aufmerksamkeit, die Sie mir gewidmet haben.